

Allen gab er dannenhero den heilsamen Rath / sie solten doch ja den HErrn suchen; und zeigete ihnen dabey zugleich / wie dieses erforderete Suchen geschehen müste.

(a) Per $\Psi\Omega$ intelligitur is, qui in continuo est nequitiae motu, instar maris lutum (variorum lacerum) semper protrudens, Jes. 57, 20, indeque vera conscientiae tranquillitate carens. Geier, in Pl. 50, 16.

(b) Nomen פָּרַס a *Ferfiero* reducitur ad פָּרַס concupivit. Geier, observ. in Psalm 40, 7.

§. VII. Anfangs sagt er / man müsse den HErrn suchen durch Ablassen. Der Gottlose lasse von seinem Wege zc. Er redet nicht eben von dem leiblichen Wege / welchen der Sünder mit seinen Füßen betreten hat. Denn es kan wohl geschehen / daß ein böser Mensch irgends einmal auf einen an sich selbst guten Wege wandelt; und daß etwan ein gottloser Pharisäer mit dem bußfertigen Zöllner auf einem Wege hinaufgehet in dem Tempel / Luc. 18 / 10. Sondern des Propheten Worte sind / wie jeder von sich selbst erkennen wird / in Figurlichem Verstande anzunehmen. Der Weg der Gottlosen bedeutet all ihr gottloses Vorhaben / Anschläge / Beginnen / Handlungen / Thun und Lassen / oder ihr ganzes Leben und Wandel. Denselben führen sie auf dem bössen Wege allerley falscher und verführerischer Lehre; ingleichen auf dem Wege der Bosheit. Sie wandeln in Sicherheit / Stolz und Hochmuth / Unmäßigkeit / Pressen / Sauffen / Spielen / Fluchen / Hurerey / Unzucht / Feindseligkeit / Falschheit / Dieberey / Ungerechtigkeit u. d. Das sind eben die Wege der Sünder, vor welchen David warnet / Ps. 1 / 1. Es sind bösse Wege, Ps. 119 / 101. falsche Wege, v. 104 / krumme Wege, Ps. 125 / 5. Wege voll Verderben und Schaden, Jes. 59 / 7. Wege die zum Todte führen, Jer. 21 / 8. Von solchen bössen Wegen soll der Gottlose lassen, dieselben gänzlich verlassen / sie nicht mehr betreten / und also den HErrn ja nicht suchen auf den Gassen und Strassen, auf sündlichen Wegen / denn daselbst wird

Ⓒ

wird